IT'S MORE FUN IN THE
PHILIPPINES
PALAWAN
POCKET GUIDE

WILLKOMMEN IM PARADIES!

Palawan ist der wilde Spross der Philippinen. Nirgends gibt es größere Gebiete voller Tiefland- und Bergregenwald als auf dem östlichsten Ausläufer des Inselstaats. Die Wälder sind das Zuhause endemischer Lebewesen wie des putzigen Schuppentiers oder des blau gesprenkelten Pfaufasans. Naturliebhaber sollten sich also unbedingt bei einer geführten Wanderung auf die Lauer nach außergewöhnlichen Tierbegegnungen legen. Zudem zieht sich ein Bergrücken durch die Insel, der an seiner höchsten Stelle bis auf 2000 Meter klettert – ein Paradies für Outdoorsport.

Eine große Artenvielfalt findet sich auch in den Korallenriffen, welche die Hauptinsel und viele der nahen Eilande umgeben. Der Star unter den Tauchrevieren ist das Unesco-geehrte Tubbataha-Riff, das man allerdings nur auf mehrtägigen Bootstouren besuchen kann. Einfach zu erreichen (und nicht minder eindrucksvoll) ist das El Nido Marine Reserve im Norden der Insel, wo man sogar gemütliche Seekühe beobachten kann. Überhaupt beweisen die Dugongs einen guten Geschmack für die Wahl ihres Lebensraums: Die Inselwelt im Norden von Palawan ist ein Paradies. Insbesondere der Bacuit-Archipel um das Städtchen El Nido erfüllt alle Sehnsüchte von Inselglück: Sand, Palmen, Abgeschiedenheit.

Warum sind ausgerechnet Inseln Orte der Sehnsucht? Vielleicht weil es die Alltagssorgen nicht bis hierher schaffen, weil Hektik ein Fremdwort ist und einem fast überall der Meeresduft in die Nase steigt. Und im Falle von Palawans Insel kommt noch ein Grund hinzu: Sie sind bezaubernd schön. Feiner Sand, windschiefe Palmen, umgeben von veilchenblauem Meer – genau wie man es sich erträumt. Wer also nach Palawan jettet, sollte unbedingt auch die umliegenden Inselchen besuchen. Das sind die Schmuckstücke.

DIE Inseln

Nördlich von Palawan Island liegt die **Calamian-Inselgruppe**. Die zauberhafte Inselwelt ist ein Paradies für Naturliebhaber und Strandurlauber. Zahllose schneeweiße Sandbuchten, verwunschene Wanderwege durch ursprünglichen Regenwald und beschauliche Fischerdörfer gibt es auf dem Archipel zu entdecken. Ein Highlight ist der Meereskanal zwischen Coron und der Nachbarinsel Busuanga. Während der Wasserweg auf der einen Seite von Corons steilen Kalksteinklippen begrenzt wird, zeigt Busuanga im Kontrast dazu eine sanfte, grüne Hügellandschaft.

Calauit Island (eine Halbinsel auf der Insel Busuanga) ist wegen seiner ungewöhnlichen Tierwelt weltweit populär geworden. Das einmalige Calauit Game Preserve & Wildlife Sanctuary wird seit 1976 von afrikanischen Huftieren wie Zebras, Giraffen, Gazellen und Wasserböcken bewohnt. Die International Union for Conservation of Nature hatte in den 1970er-Jahren dazu aufgerufen, mehr für den Schutz der afrikanischen Wildnis zu tun, und der damalige Präsident der Philippinen kam mit der Gründung des Reservats dieser Aufforderung nach. Heute leben neben den Exoten auch viele vom Aussterben bedrohte, einheimische Tiere wie der Palawan-Hornvogel, das Balabac-Zwergböckchen und die kleine Leopardenkatze auf der Insel.

Die wildromantische **Insel Coron** wird von hohen Kalksteinfelsen, üppigem Grün und einsamen Buchten geprägt. Für Naturliebhaber sind Wanderungen durch das Inselinnere besonders lohnenswert. Beispielsweise zu sieben Bergseen, die mitten im Dschungel liegen. Viele endemische Tier- und Pflanzenarten lassen sich am Wegesrand erblicken. Nur wenige Menschen leben auf Coron. Zu den Bewohnern gehören das halb nomadische Volk der Tagbanua, deren Schutzgebiet jedoch nicht betreten werden sollte. Das Tagbanua Cultural Center in der Stadt Coron auf Busuanga Island informiert darüber, welche Seen und Strände auf der Insel Besuchern zugänglich sind.

Das beschauliche Beachstädtchen El Nido im Nordwesten der Insel ist Palawans beliebtester Besucher-Spot. Zum einen, weil sich El Nido einen gemütlichen Backpacker-Flair bewahren konnte, zum anderen wegen des vielfältigen Angebots an Luxusresorts. Das absolute Highlight der Region ist allerdings der **Bacuit-Archipel**. Eine Gruppe von 45 Inseln mit imposanten Kalksteinklippen, einsamen Traumstränden, malerischen Buchten und versteckten Lagunen. Die Inselwelt gilt als eines der schönsten und spektakulärsten Reiseziele in ganz Asien. Eine Insel-Hopping-Tour mit Stopps an verschiedenen Stränden und einigen Schnorchelabenteuern ist ein absolutes Muss. Denn das unter Schutz stehende El Nido Marine Reserve beherbergt prächtige Korallen in allen Farben und Formen, neonbunte Fische und Meeressäuger, die sich sogar vom Boot aus erspähen lassen. Die Resorts organisieren Bootstouren; wer es aktiver mag, kann die Inselwelt aber auch mit dem Kajak erkunden.

Ganz im Süden von Palawan, fast schon bei Malaysia, liegt der **Balabac-Archipel** mit insgesamt 36 Inselchen. Wegen der etwas beschwerlichen Anreise verirren sich kaum Touristen hierher. Der Vorteil? Abseits der Massen kommt hier wirkliches Robinson-Crusoe-Feeling auf.

© Robert Yin

DIE CALAMIAN-INSELN

Die urwüchsige Inselgruppe im Norden der Palawan-Region hat neben schönen Stränden und ursprünglicher Natur auch abwechslungsreiche Tauchgründe vorzuweisen. Berühmt wurde das Gebiet vor allem durch die zahlreichen Schiffswracks, die am Grund des Meeresbodens vor den Inseln liegen. Die meisten sind Kriegsschiffe aus dem Zweiten Weltkrieg. Allein vor Taget Island, südlich von Busuanga, liegen zwölf Wracks der japanischen Flotte, die 1944 von der US-Navy versenkt wurden. Wracktauchen ist freilich nur etwas für Fortgeschrittene. Aber auch für Anfänger gibt es viele Spots, um die Unterwasserwelt zu erleben. Zum Beispiel um die beiden Inseln Calauit und Coron, wo eine höchst vielfältige Unterwasserflora und -fauna zu bestaunen ist.

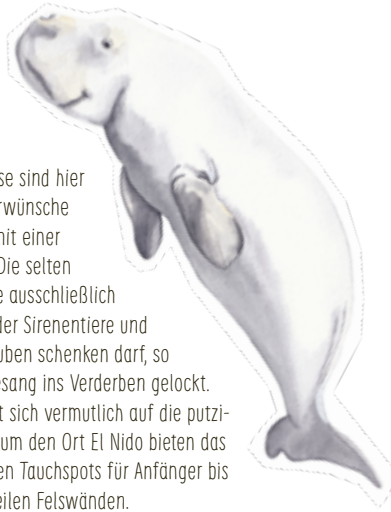
DAS TUBBATAHA-RIFF

Der Star unter den philippinischen Tauchrevieren ist der Tubbataha Reef Marine Park vor der Ostküste von Palawan – mit 33 200 Hektar das größte Korallenriff der Philippinen. Die Anreise ab der Stadt Puerto Princesa dauert lange zehn Stunden, aber jede Minute davon lohnt sich: Wegen seiner außerordentlichen Artendichte erklärte die Unesco den Nationalpark 1993 zum Weltnaturerbe. Nebst großen Korallengärten mit den entsprechenden bunten Fischen begegnet man hier mitten im Ozean den «Großen»: verschiedenen Riffhaien, Mantarochen, Walhaien oder Thunfischen. Das Besondere: Bei Ebbe werden zahlreiche Sandbänke und Riffketten an der Wasseroberfläche sichtbar. Touren zum Tubbataha-Riff starten in der Stadt Puerto Princesa und dauern mehrere Tage, wobei auf den Schiffen übernachtet wird.

TAUCHPARADIESE

Die Provinz Palawan ist weltberühmt für ihre spektakulären Tauchreviere. Neben Mantarochen und Haien bekommt man hier mit etwas Glück sogar die extrem seltenen Seekühe zu Gesicht. Und für Abenteurer und Entdecker gibts Tauchgänge zu Schiffswracks und Höhlen.

EL NIDO MARINE RESERVE



Das El Nido Marine Reserve ist nicht nur ein Paradies für Strandurlauber, sondern auch ein Eldorado für Taucher. Die Korallenriffe mit ihrem großen Artenreichtum werden regelmäßig von verschiedenen Haiarten und Mantarochen besucht – eindrückliche Erlebnisse sind hier also garantiert. Doch auch ganz kühne Taucherwünsche können hier in Erfüllung gehen. Wie wäre es mit einer Begegnung mit einer Seekuh, einem Dugong? Die selten gewordenen Meeressäuger, die sich als einzige ausschließlich von Pflanzen ernähren, gehören zur Ordnung der Sirenentiere und haben, wenn man alten Seefahrermythen Glauben schenken darf, so manchen Bootsmann mit ihrem betörenden Gesang ins Verderben gelockt. Übrigens: Auch das Bild der Meerjungfrau lässt sich vermutlich auf die putzigen Seekühe zurückführen. Die Korallenbänke um den Ort El Nido bieten das ganze Spektrum an Möglichkeiten – von flachen Tauchspots für Anfänger bis hin zu kompliziertem Strömungstauchen an steilen Felswänden.

Die Insel Palawan mit ihren 425 Kilometer Länge (wenn man die Inseln noch mit dazunimmt, kommt man gar auf 650 Kilometer) ist einer der wildesten Flecke der Philippinen: Nirgends gibt es so ausgedehnte Regenwaldgebiete wie hier. Zudem liegt die Insel – von der Nordspitze um die Stadt El Nido mal abgesehen – noch abseits der großen Touristenströme. Wer sich auf Palawans Lebensrhythmus und Natur einlässt, wird mit Abenteuern und authentischen Erlebnissen belohnt.

Highlights

Der **St. Paul Subterranean River-Nationalpark** liegt an der Westküste Palawans, 81 Kilometer von der Stadt Puerto Princesa entfernt. Highlight des Karstgebiets ist ein Höhlensystem mit einem 8 Kilometer langen Fluss, der direkt ins Meer mündet – dem längsten befahrbaren unterirdischen Fluss der Welt! Mangroven-, Berg- und Tieflandregenwälder mit vielen endemischen Tieren und einer beeindruckenden Pflanzenvielfalt machen diesen Nationalpark zu einem besonders wertvollen Ökosystem, das auch ohne den unterirdischen Fluss schon eine Attraktion darstellt. Folglich hat die Unesco das Fleckchen Erde im Jahr 1999 zum Weltnaturerbe erklärt. Ausgangspunkt für Bootsfahrten auf dem unterirdischen Fluss ist das Dörfchen Sabang. Das idyllische Fischerdorf mit geschmackvollen Hotelanlagen liegt in einer malerischen Bucht am Hang eines bewaldeten Gebirgszuges. Mit dem Boot braucht man von dort aus 20 Minuten über das Meer bis zum Höhleneingang. Wer den Küstenregenwald intensiver erleben möchte, kann von Sabang auf einem markierten Weg durch den Dschungel trekken. Allerdings ist dafür eine gewisse Fitness vorausgesetzt: der Weg ist teilweise steil und dauert etwa zweieinhalb Stunden.

Bei dem kleinen Fischerdorf Quezon, an der Westküste im Süden Palawans, liegen die berühmten **Tabon Caves**, ein gigantisches Höhlensystem von über 200 Höhlen. Sie gelten als «Wiege der philippinischen Kultur», denn hier fand man die ältesten Knochenreste eines Menschen auf den Philippinen. Vor 22 000 Jahren hat der Tabon-Mann demnach

gelebt. Daneben fand man Steinwerkzeuge und andere Relikte, die zum Teil noch weitaus älter sind. Einige Fundstücke sind im Palawan Museum in Puerto Princesa ausgestellt. 29 der Höhlen sind bisher erforscht, wovon wiederum sieben öffentlich zugänglich sind. Circa 30 Minuten dauert eine Fahrt mit dem Auslegerboot von Quezon bis zum Höhleneingang.

Puerto Princesa ist für die meisten Besucher das Tor in die tropische Wildnis Palawans. Die wenigsten bleiben über Nacht, doch hat das Handelszentrum genügend Abwechslung für ein paar Tage zu bieten. Nebst gemütlichen Cafés und guten Restaurants lohnen vor allem zwei Museen den Besuch. Das Palawan Museum zeigt eine Ausstellung zur Natur- und Kulturgeschichte der Provinz, und im World War II Museum gibt es Artefakte aus der Zeit, als hier Guerillakämpfer gegen die japanischen Invasoren kämpften.

Fährt man von Puerto Princesas Innenstadt etwa 12 Kilometer nach Norden, gelangt man zur **Honda Bay** – einem Badeparadies, das zum Insel-Hopping verführt. In der Bucht liegen zahlreiche kleinere Inseln mit malerischen Sandstränden, die von fantastischen Tauch- und Schnorchelplätzen umgeben sind. Intakte Korallenriffe mit beeindruckender Farbenpracht und Formenvielfalt grenzen hier an traumhafte Strände und machen Tagesausflüge zu den Eilanden zu einem unvergesslichen Urlaubserlebnis. Besonders beeindruckend sind das Korallenriff zwischen Pandan Island und Canon Island und das Riff vor Snake Island. Auf den Inseln Meara Marina und Starfish gibt es romantische Unterkünfte. Vom Anlegeplatz in Santa Lourdes sind es mit dem Boot zwischen 15 und 50 Minuten zu den Inseln.

Das Mini-Stranddorf **Port Barton** im Nordwesten der Insel verströmt noch den Charme eines Urlaubsparadieses von vor 30 Jahren. Einfache Bungalow-Resorts, Restaurants direkt am Strand und die obligatorische Reggaemusik machen den Flecken zum perfekten Ziel für Backpacker und all jene, die es gechillter angehen wollen. Vor der Küste finden sich einige Inseln mit guten Schnorchelmöglichkeiten für einen Ausflug.

San Vicente und Port Barton sind eine Gemeinde, obwohl zwischen ihnen eine holprige Autofahrt von etwa zwei Stunden liegt. Die kleine Stadt öffnet sich dank eines neuen Flughafens und neuer Resorts immer mehr dem Tourismus. Warum das? Der Grund ist der Long Beach: 14 Kilometer Sandstrand in seiner schönsten Form. Massentourismus ist hier aber noch ein Fremdwort. Wer also ein besonderes Erlebnis sucht, ist hier genau richtig.

In der geschäftigen Hafenstadt **Taytay** im Nordosten macht kaum ein Tourist halt. Dabei gibt es nebst dem typischen philippinischen Leben noch mehr zu entdecken. In der Taytay-Bucht kann man beispielsweise zum Inselhopping mit Bade- und Schnorchelstopps aufbrechen. In der Stadt selbst hat ein spanisches Fort die Jahre überdauert, und in der Umgebung kann man zu den Kuyawyaw-Wasserfällen im Dschungel trekken, in denen man herrlich baden kann.

GUT ZU WISSEN

Gastfreundschaft
Die Filipinos sind unglaublich freundliche und zuvorkommende Menschen. Ob im Hotel, Restaurant oder am Strand – die Gäste werden mit einem Lächeln empfangen. Englisch ist zweite Amtssprache, die Kommunikation mit den Filipinos ist daher einfach. Generell gilt: Wo immer man hinkommt, Gäste sind herzlich willkommen.

Nachhaltigkeit
Die Philippinen bestechen nicht nur durch eine außergewöhnliche landschaftliche Schönheit, sondern auch mit einer einzigartigen Biodiversität zu Land und im Meer. Der Schutz der Umwelt und ein nachhaltiger Tourismus sind daher erklärtes Ziel der Regierung. Auch auf Palawan werden entsprechende Maßnahmen umgesetzt.

Anreise
Wie alle anderen Hauptinseln des Landes erreicht man auch Palawan über den Luftweg oder auf dem Wasserweg. Von Manila und Cebu gibt es Flüge nach Puerto Princesa; von Manila aus gehen Flüge auch nach El Nido und Busuanga. Wer mehr Zeit hat, entscheidet sich für einen Bootstrip von verschiedenen Hafenstädten nach Palawan.

Transport
Das Transportsystem ist auf Palawan gut ausgebaut. Vom Hauptort Puerto Princesa fahren Busse, Minivans und Jeepneys zu allen Ecken der Insel. Zudem gibt es viele Verbindungen zwischen den wichtigsten touristischen Orten. Entweder kann man den Transport selbst organisieren; einfacher ist es aber, diesen vom Resort vermitteln zu lassen.

Wetter
Auf Palawan gibt es wegen des hohen Bergrückens zwei Klimazonen. An der West- und Nordküste und auf den im Süden gelegenen Inseln sind die Regen- und die Trockenzeit gleich stark ausgeprägt. Sechs Monate im Jahr, von Juni bis November, regnet es, und sechs Monate lang herrscht Trockenzeit. An der Ostküste und der Südspitze gibt es nur eine kurze, etwa dreimonatige Trockenzeit (März bis Mai). Da in der gesamten Region die Regenschauer in der feuchten Jahreszeit nur kurz andauern und verhältnismäßig schwach ausgeprägt sind, ist Palawan auch während der Regenzeit ein lohnendes Ziel.

Unterkunft
Auf Palawan gibt es Unterkünfte in jeder Kategorie – vom außergewöhnlichen 6-Sterne-Resort bis hin zur einfachen Pension.

DAS «KLEINE PHILIPPINEN-1X1»

Bevölkerung: 105 Mio. – gut ein Viertel mehr als in Deutschland

Inselstaat: 7641 Inseln davon 3144 mit Namen, rund 880 bewohnt

Gesamtfläche: mit 300'000 km² etwa identisch mit der Fläche Italiens

Nord-Süd-Ausdehnung: 1850 km – entspricht der Strecke Frankfurt–Madrid

Reisezeit:
Dezember–Februar: kühlere Trockenzeit, Hauptreisezeit
März–Mai: warme Trockenzeit
Juni–November: Regenzeit, einzelne Schauer am Tag. August–November einzelne Taifune möglich.

AUF EINEN BLICK

Einreisebestimmungen
Staatsbürger aus Deutschland, Österreich und der Schweiz benötigen einen Reisepass, der noch mindestens 6 Monate über das Rückreisedatum gültig ist. Ein Visum wird erst ab 30 Tagen Aufenthalt benötigt.

Trinkgelder
Falls in der Rechnung nicht inkludiert, sind 10 Prozent Trinkgeld für Dienstleistungen üblich.

Gepäckvorschriften
Auf Inlandflügen gelten Gewichtslimiten für Gepäckstücke. 10 (Palawan, Boracay) bis 20 Kilogramm sind Usus, zusätzliche Kilos können vor Abflug gekauft werden.

Hinkommen
Am schnellsten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz reist man z. B. mit Cathay Pacific, China Airlines, Emirates, Etihad Airways, EVA Air, KLM, Oman Air, Qatar Airways, Singapore Airlines, Thai Airways oder Turkish Airlines mit einmaligem Umsteigen auf die Philippinen.

Eine **Transitnacht** vor dem Rückflug unbedingt einplanen, da es wegen Wetterbedingungen sein kann, dass ein Inlandflug verschoben werden muss.

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN:
www.morefunphilippines.de, info@morefunphilippines.de

@morefunphilippinen @MoreFunPhilippinen

IMPRESSUM | Herausgeber: Philippine Department of Tourism (Frankfurt) **Konzept, Redaktion und Produktion:** Tasari Atelier GmbH **Gestaltung:** aprop-oh! Design GmbH **Fotos:** PDOT, Beautiful Destinations, ZVG, Shutterstock.com

KARTE

Int. Flughäfen

SCAN ME
IT'S MORE FUN IN THE
PHILIPPINES